

aber sie war allgemein, sie ging über die höchsten Spitzen derer Berge, auf welchen sie die Spuhren ihrer Anwesenheit auf verschiedene Art zurücker ließ. Diese Menge Wassers löste viele Thon und Kalckerde auf, welche geraume Zeit in dem Wasser herum schwammen, ehe sie sich setzten, und dadurch ganz neue Schichten in dem flachen Lande zuwege brachten. Wie das Wasser die hohen Berge verließ, so brachte es noch mehr dergleichen Erden nebst verschiedenen Thieren, Schnecken, Fischen, Muscheln mit sich, welche bey immer mehr und mehr sich verlauffenden Wasser sich über die erst gefallen Schichten ansetzten. Die Wasser verflossen endlich ganz und gar, und der Erdboden hatte, besonders an den Fuß hoher Gebürge, eine ganze Menge Schichten erhalten, welche er vorher nicht hatte, und welche wir jeko unter den Namen derer Flöße kennen, und welche ihre Entstehung durch eine Ueberschwemmung, mit denen vielen in ihnen vergrabenen, versteinerten oder abgedruckten Pflanzten und Thieren erweisen. Nach der Zeit haben einzele Dertter des Erdbodens zwar noch viele Veränderungen durch partiale Ueberschwemmungen, Erdfälle, Erdbeben, feuerspenende Berge zc. erlitten, sie haben aber keine so allgemeine und grosse Veränderung darauf verursacht, als die allgemeine und grosse Fluth. Die also durch  
Die